

Zusammenleben Vegeta & Kakarott (Son Goku)

Dragon Ball Z\ Vegeta & Kakarott, Gohan & Piccolo, Goten & Trunks

Von Dyunica

Kapitel 23: Kapi 8 Überarbeitet

Hallo

„Text“ Wörtliche Rede

„TEXT“ einer betont etwas

«Text» Gedanken Link Zwischen zweier Personen oder mehrere Personen

»Text« Gedanken für sich

S. = Saiyajinisch

N. = Namekianisch

Gohan und Piccolo = Picco, sprechen wenn sie alleine sind nur Namekianisch,

Kakarott= Karott und Vegeta = Geta sprechen Ausschließlich Saiyajinisch

Kapi 8

Als sie an das Haus ankommen, macht Kakarott die Türe auf und erschreckt sich, da er mit Chichi nicht gerechnet hatte. Es hieß, das sie doch bei ihrem Vater wohnt. Wieso ist sie auf einmal wieder hier?

Kakarott sagt etwas verstimmt, da es ihm nicht passt, das er hier auf sie trifft: „Ich denke du bist bei deinem Vater?“

Chichi ruhig: „Normalerweise ja. Aber seid einigen Wochen bin ich nicht mehr bei ihm an Wohnen. Aus mehreren Gründen. Einmal, nun, (verlegen werdend) Ich habe vor einer Woche jemanden kennengelernt und liebe ihn. Und der andere Grund ist, mein Vater wollte schon direkt, das ich ihn heirate und dies ging mir zu weit. Nun ja. Da bin ich abgehauen! Und wieder hier eingezogen.“

Goku schaut Chichi sehr fragend bis erstaunt an und meint nur noch: „Dein Vater wollte, das du ihn Heiratest? Oder war es nicht ehr umgekehrt.“

Chichi entrüstet: „Goku! Du!“ Aber ansonsten schweigt sie.

Nach einer weile meint Chichi ruhig: „Goku, ich hatte mich einige mal mit Bulma unterhalten. Sie hatte mir später erzählt, was ich angerichtet hatte, bei dir. Mit meiner Wut. Es tut mir sehr leid, was ich da angerichtet hatte. Und entschuldige mich bei dir. Ich weiß, eine Entschuldigung kann es nicht rückgängig machen, aber ich hoffe, das du diese annimmst und wir vielleicht Freunde bleiben könnten. Ich bitte dich.“ Und nimmt dabei eine Unterwürfige Haltung ein.

Goku spürt, das es ihr leid tut und das sie es bereut, was sie gemacht hatte.

Er Überlegt und meint dann ruhig: „Wir können noch Freunde sein. Aber mehr nicht. Und erwarte nicht zu viel von mir!“

Chichi atmet erleichtert aus und sagt dann ruhig: „Danke Goku. Ich weiß es zu schätzen!“

Nach einer weile des Schweigens meint sie ruhig: „Möchtet ihr zum Abendessen bleiben, dann koche ich etwas für alle.“

Goku ruhig: „Gerne.“ Danach geht er mit Taro nach oben und legt ihn in das ehemalige Babybettchen von Goten. Wo Taro friedlich weiter schläft.

Während der Zeit fängt Chichi an zu kochen und meint zu Geta ruhig: „Vegeta?“

Geta nur ruhig: „Nhn.“

Chichi sich drehend, so das sie Geta anschaut fragt: „Wie heißt das Baby?“

Geta lächelt und sagt ruhig: „Vetaro, gerufen Taro.“

Chichi lächelt jetzt auch und meint dann: „Ein schöner Namen.“

Geta ruhig: „In der Tat.“

So wird sich noch etwas unterhalten, bis es plötzlich an der Türe klopft.

In dem Moment zuckt Gohan zusammen, da sich denken kann, wer an der Türe ist.

Er stellt sich etwas mehr an Picco, da er seine Nähe im Moment mehr haben möchte.

Picco merkt es, das Gohan etwas unruhig ist und nimmt ihn in den Arm, dabei knurrt er sanft bis zärtlich. Gohan hört es und beruhigt sich.

Chichi der weilen geht an die Türe und macht diese auf und sieht Videl.

Chichi sagt ganz ruhig, als die Türe ganz auf ist: „Ja, bitte.“

Videl ruhig: „Schönen guten Tag. Ich bin Videl und möchte nach Gohan. Wir hatten uns hier verabredet. Ist er hier?“

Chichi meint ruhig: „Ja, Gohan ist hier. Ein Moment bitte. (Gohan rufend) Gohan kommst du mal bitte an die Türe. Ein Mädchen namens Videl, möchte dich sprechen. Deine Freundin? (zu Videl) Er wird gleich da sein.“

Gohan knurrt tief und sagt: „So würde ich sie nicht nennen. Sie ist eine Klassenkameradin, nicht mehr!“ Während er das sagt, geht er Richtung Tür und sagt zu Videl: „Hallo, komm rein. Wir gehen gleich nach draußen und üben. Aber verspreche dir nicht zu viel!“ Sie nickt und geht schon mal rein.

In dieser Zeit sagt Gohan noch eben zu seiner Mutter: „Mama, ich bin mit Picco zusammen. Wir sind fest gebunden. Videl ist nur eine Klassenkameradin, mehr nicht.“

Chichi schaut ihren Sohn an und meint dann nur noch, da sie dies ja schon vom Gericht weiß: „Gohan, es gibt mehrere Arten von Freundschaften. Einmal die, wo man auch die Liebe mit meint. Dann die, wo man nur ein guter Freund ist. So wie dein Vater und ich. Und diese meinte ich! Ich habe es bei Gericht schon mitbekommen, das du fest vergeben bist. Und wenn du glücklich bist. Warum nicht? Und jetzt ab rein. Oder?“

Auf diese Worte schaut Gohan seine Mutter sehr erstaunt an, denn damit hat er nicht

gerechnet. Er fragt sich, was passiert sein könnte, das seine Mutter sich so geändert hat. Wird dies aber nicht laut aussprechen.

So gehen auch sie wieder ganz ins Haus rein. Wo Videll in der Türe zur Küche steht und wartet. Als sie Gohan sieht meint sie ruhig: „Hier Wohnst Du, Gohan?“

Gohan meint darauf nur ruhig: „Ähm, nein. Ich wohne bei meinem Gefährten, das ist mein altes Zuhause.“

Videll fragend: „Heißt das! Du bist vergeben?“

Gohan nickt und stellt sich dabei zu seinem Gefährten. Geta beobachtet das Menschenweib genau. Denn so wie sie gerade reagiert hat, passt ihm es nicht.

Videll fragt weiter: „Und warum treffen wir uns dann nicht da, wo du wohnst?“

Gohan etwas spitz: „Weil wir es nicht wollen, da dieser Ort etwas besonderes ist. Und nur mir und meiner „Familie“ (Saiyajins) erlaubt ist dort hin zu gehen! Dir nicht!“

Darauf hin schaut Videll eingeschnappt Gohan an und meint dann nur noch sauer: „So besonders kann dieser Ort aber auch nicht sein. Also tu mal nicht so!“

Gohan möchte darauf noch was sagen, da meint Geta ruhig: „Bist du hier, um Gohan aus zu fragen, oder um was bestimmtes zu lernen?“

Darauf hin schaut Videll Geta sauer an und will gerade ein beleidigten Satz los lassen, als auch schon Gohan ruhig meint: „Komm lass uns nach draußen gehen. Da kann ich dir die erste Lektion bei bringen. Damit du das fliegen erlernen kannst. Wenn du es lernst!“ Videll folgt jetzt eingeschnappt Gohan. Sie gehen nach draußen, etwas weiter weg vom Haus, auf eine Wiese. Wo Gohan Videll zeigt, was ein Ki ist, oder auch Fluidum. Er zeigt und erklärt ihr einiges. Danach muss sie es selber üben. Wo sie die erste Zeit es gar nicht schafft, das Fluidum zu zeigen. Sie strengt sich an, aber. Gohan erklärt ihr dabei, das sie ganz locker bleiben muss. Das sie dabei sich nicht verkrampfen darf. Das es aus ihrem Inneren kommen muss und so weiter.

Videll schaut mit großen Augen auf die kleine Kugel in Gohans Hand. So was hat sie noch nie gesehen. Als sie sich gefangen hat, setzt sie sich in ein Schneidersitz hin und konzentriert sich auf ihr inneres. Erst tut sich nichts, doch dann, nach und nach kommt eine kleine Kugel mitten in Ihren Händen zum vor schein. Dies ist aber auch sofort wieder verschwunden. Sie freut sich, das sie es endlich geschafft hat. Und möchte jetzt fliegen. Aber erst mal eine Pause, denn das war sehr anstrengend, diese Kugel überhaupt zu holen.

Sagt aber dennoch zu Gohan: „Jetzt können wir das fliegen üben!“

Da meint Gohan ruhig: „Gut gemacht. Wenn du es weiter übst. Und dein Fluidum länger halten kannst, ohne danach die Konzentration zu verlieren, können wir den nächsten Schritt gehen. Ehr hat das kein Sinn.“ Auf den Satz, das sie das fliegen schon lernen möchte, ist er gar nicht drauf eingegangen. Warum auch, es ist noch zu früh.

So macht Videll weiter. Sie holt immer wieder ihr Fluidum hervor und versucht es länger zu halten. Was ihr aber nicht gelingen will. Immer wieder wenn sie es hat, ist es auch schon wieder verschwunden. Das Frustet sie. Aber macht immer weiter. Denn sie möchte ja fliegen.

Sie übt bis Chichi zum Essen alle zusammen ruft. Auch geht Chichi zu Videll und Gohan. Als sie da ist, sagt sie ruhig: „Möchtest du auch mit essen Videll?“

Videll nickt und so gehen sie alle Essen.

Am Tisch angekommen sind alle schon da, bis auf Karott, der eben Taro holt, da er sich bemerkbar gemacht hatte. Als er auch da ist, lehnt er sich an einen Baum, so das Videll es nicht sehen kann und lässt Taro trinken. Was sich Taro nicht zwei mal sagen lässt

und sofort zu saugen anfängt.

Nach kurzer Zeit wundert sie sich doch, das hier ein saugendes Geräusch da ist. Sie sucht es und findet es erst nicht, bis sie sich umdreht und danach nur noch die anderen ungläubig anschaut.

Geta versteht sofort und sagt drohend zu ihr: „Kein Wort zu anderen, verstanden!“

Videl nickt nur noch, sie spürt, dass mit Ihm nicht zu spaßen ist.

Videl zudem denkt sie: »Eine sehr komische Familie, wo Gohan mit zusammen Wohnt. Wer sind die? Ich würde mich freuen, wenn Gohan sich in mich verlieben würde, doch ich glaube, das kann ich mir wohl abschminken. Der scheint diesen Grünling wirklich zu lieben. Schade eigentlich, denn Ihn würde ich nicht von der Bettkante schubsen.«

Sie schielt immer wieder zu Gohan rüber, was Geta aufgefallen ist. Aber nicht nur Geta ist dieses komische Verhalten von Videl aufgefallen. Auch Chichi ist dies nicht entgangen und hofft, das es nicht i-wann es eskaliert. Denn sie weiß, was für Kräfte in den Saiyajin und dem Namekianer schlummern.

Ansonsten ist es ein sehr ruhiges Essen. Hier und da wird sich munter unterhalten.

In dieser Zwischenzeit ist Taro satt und Goku setzt sich bei den anderen bei. Taro krabbelt während Goku jetzt auch was isst, zwischen den Beinen von Geta oder Karott umher, oder spielt mit dem Anhängsel von Papa oder Saba.

Doch nach einer Weile macht ihm das kein Spaß mehr und krabbelt zu Gohan, der ihn auf den Arm nimmt und die beiden zusammen schmuset. Wer genau hin hört, kann beide schnurren hören.

Videl ist doch immer wieder sehr erstaunt, als sie so diese Sachen alle mit bekommt und fragt neugierig: „Gohan, wie alt ist das Baby?“

Gohan meint ruhig schnurrend: „Taro, wird jetzt 7 Monate. Warum?“

Videl noch erstaunter: „7 Monate. (normaler) Da fangen unsere Kinder erst gerade ein bisschen an zu greifen, aber nicht zu krabbeln, mit 8 bis 9 Monaten vielleicht, dann an zu krabbeln.“

Geta meint ruhig: „Bei uns sind die Kinder weiter, als wie bei menschlichen Kindern. Das ist ganz normal. Er entwickelt sich sehr gut.“

Darauf schweigt Videl, denn sie hat heute schon ein paar mal das Wort menschlich und so weiter gehört. Das irritiert sie etwas. Denn sind sie keine Menschen, das sie immer wieder so sprechen. So denkt sie noch einige Zeit weiter nach.

Bis Gohan sie aus ihre Gedanken reizt, in dem er sagt: „Bereit, können wir weiter trainieren?“ Dabei reicht er Taro an seinem Saba weiter, dort trinkt Taro noch mal etwas, dabei versucht er immer wieder das Anhängsel von Papa mit der einen Hand zu bekommen.

Plötzlich und erwartet knurrt Vegeta einmal auf. Da zuckt Videl sehr zusammen, denn so ein dunkler Ton, hat sie noch nie gehört.

Als sie sich gefangen hat, meint sie nur noch: „Gohan, hat er dich gemeint?“

Gohan schüttelt den Kopf und zeigt lächelnd nach Taro, da er es etwas anscheinend übertrieben hatte.

So gehen sie wieder etwas weiter weg von der Truppe und Videl setzt sich in Schneidersitz wieder hin.

Picco ist mit gegangen, denn er möchte jetzt auch mal wieder mehr mit seinem Koi zusammen sein. Und auch mit ihm trainieren.

Da meint Gohan ruhig zu Videl: „So dann versuch jetzt noch mal dein Fluidum erscheinen zu lassen. Damit du es noch besser in den Griff bekommst. Denn bevor du

es nicht richtig halten kannst, kann ich dir das Fliegen nicht bei bringen.

Während du das trainierst, trainiere ich etwas abseits von dir, mit meinem Koi.“

Videl sagt etwas enttäuscht: „Ich soll die Kugel noch mal erscheinen lassen, warum?“
Sie möchte nicht, das Gohan sich um andere als wie um sie kümmert. Also hält sie ihn auf.

Gohan ruhig: „Damit du es später leichter einsetzen kannst. Du brauchst jetzt noch zulange um es zu finden, und kannst es noch nicht lang genug halten.

Beim fliegen kann so was zum Nachteil werden und zum Absturz führen!“

Sie versteht und gibt nach. So übt sie wieder weiter, Ihr Fluidum erscheinen zulassen, und Gohan trainiert mit seinem Koi.

Da muss Gohan heute einiges einstecken, denn er ist nicht ganz bei der Sache. Ihm passt es immer noch nicht, das er ihr das fliegen bei bringen soll. Aber gut, er versucht es und ende.

Picco, der mitbekommt, das Gohan nicht wirklich bei dem Training ist, ermahnt Gohan N.: „Gohan. Konzentration, sonst bringt es nichts, das weißt Du genau!“

Gohan nur noch N.: „Ja, Mentor, du hast recht. Lass es uns noch mal versuchen!“

Und Gohan konzentriert sich lieber auf das Training, denn von Picco ermahnt zu werden, ist für ihn nicht schön. Aus diesem Grund gibt er sich jetzt mehr mühe und es klappt. Er kann endlich einige Treffer landen. Picco ist zufrieden mit Gohan. Das kann man ihm ansehen. Auch die anderen Trainieren jetzt etwas, dabei halten Geta und Karott, Taro immer im Auge, wo er gerade ist und was er macht.

Trunks und Goten trainieren auch mit und greifen immer wieder die älteren an. Das unberechenbar und plötzlich, auch Geta und Karott mischen da dann auch noch mit. So das es ein Sechser Kampf wird und kein außenstehender könnte jetzt im Moment sagen, wer wenn angreift, nur das es da hart zu geht.

Videl ist erschöpft und kann nicht mehr. Sie macht eine Pause und schaut den anderen beim Trainieren zu, besonders Gohan beobachtet sie und muss zugeben, das er einen anderen Styl hat, als den sie kennt. Auch die anderen kämpfen ganz anders als wie sie es eigentlich kennt.

Goku und Gohan stechen meint sie hervor mit ihren Techniken. Da die doch sehr anders ist.

Gohan kämpft auf mehrere Arten, einerseits wie ein Namekianer, aber auch wie ein Saiyajin. Energie Attacken benutzt er sehr gerne Dämonen Blitz und Kame Hame Ha, doch denn den Dämonen Blitz lieber.

Bei Goku ist es so, das er alles was er gelernt hat, immer wieder anwendet und so kämpft er mal so wie Kami es ihm bei brachte und dann mal wieder so, wie er es schon konnte und so weiter. Geta benutzt seine Saiyajin Techniken. Die anderen von Goku wird er nie anwenden. Dafür ist er sich zu stolz.

So vergeht die Zeit und Chichi kommt jetzt auch raus und spielt etwas mit Taro, sie hat den kleinen jetzt schon in ihr Herz geschlossen.

Es ist Abend wo alle langsam Schluss machen wollen.

Da meint Videl zu Gohan: „Morgen 15 Uhr!“

Gohan ruhig: „Nein. Morgen mache ich erst mal was für die Schule, und Du übst weiter dein Fluidum erscheinen zulassen. Und das kannst Du auch alleine!“

Videl schnappt nach Luft, will er ihr nicht weiter das Fliegen bei bringen und sie einfach das alleine weiter übern lassen. Zudem, da sie seine Anwesenheit genießt, da sie sich in ihn verliebt hat.

Videl drohend: „Willst Du das ich Dich verrate!“

Geta hat diese Worte vernommen, unterbricht das Training mit seinem Koi und geht zu Gohan und knurrend sagt er: „Was bringt dir das Menschenweib?“

Videl dreht sich ruckartig um, da sie nicht mit gerechnet hatte, das der sich einmischt und sagt zischend: „Halten sie sich daraus!“

Geta drohend knurrend: „Wenn Du Gohan drohst, kann ich mich nicht raushalten! Noch mal! Was bringt dir das? Nichts! Außer Feinde! Wir sind ein friedlich lebendes Volk, doch können wir auch anders. Also unterlass es, Gohan zu drohen! Verstanden! (ruhiger) Bring Du erst mal dein Fluidum unter Kontrolle, dann erst kann Gohan den nächsten Schritt mit Dir trainieren. Und bis Du Ihn unter Kontrolle hast, kann er für die Schule lernen! Und schlag Ihn Dir aus dem Kopf. Er ist vergeben, merk es Dir!“

Unter diesen harten Worten gibt Videl nach und fliegt beleidigt mit dem Flugzeug nach Hause. Wo ihr Vater schon sauer auf sie wartet, da sie so lange weg war. Denn es war eine bestimmte Uhrzeit aus gemacht und diese hatte sie nicht eingehalten. Was ihr aber jetzt mehr als egal ist. Sie geht auf ihr Zimmer und schmiedet ein Plan, wie sie Gohan vielleicht doch noch bekommen könnte.

Bei den Saiyajins ist es ehr friedlich und ruhig. Sie sitzen alle zusammen und reden noch etwas. Auch mit Chichi, die so manches mal doch lachen muss, wie Taro am rumkrabbeln und am spielen ist.

Vegeta besorgt S.: „Gohan. Sei vorsichtig! Mein Gefühl sagt mir, das sie mehr als nur Freund mit Dir werden will.“

Gohan ruhig S.: „Meinst du wirklich Geta?“

Chichi ruhig: „Gohan, wann wirst du das Training mit ihr weiter machen? Damit ich auch dann da bin. Denn ich denke, es ist besser, wenn du es weiter hier machst, als wo anders!“

Gohan lächelt und meint ruhig: „Das weiß ich noch nicht genau. Aber werde dir dann bescheidgeben. Erst mal, lass ich sie in der Schule immer wieder ihren Fortschritt mir zeigen und dann, wenn sie es schafft, eine gewisse Zeit, das Fluidum zu halten. Dann erst gehe ich weiter. Ehr nicht.“

Chichi versteht und meint dann ruhig: „Ihr könnt jederzeit auch her kommen, wenn ihr wollt.“ Goku ruhig: „Danke dir.“ Und nimmt sie freundschaftlich in den Arm.

Bevor es noch zu spät wird, verabschieden sich alle und gehen nach Hause.

Gohan und Picco fliegen zurück zum Palast und Karott benutzt mal eben seine MT, um wieder in Bulmas Haus zu kommen.

Sie stehen in Bulmas Labor, als sie ankommen und Bulma vor schreck, kurz aufschreit. Als sie sich beruhigt hat, meint sie nur noch: „Na ihr. Wie war das Training?“

Geta ruhig: „Gut. Nur das Videl mehr im Sinn hat, als nur das Fliegen bei gebracht zu bekommen. Aber da muss man abwarten, was noch kommt.“

Während Bulma und Geta sich noch etwas darüber unterhalten, bringt Karott Taro schon mal ins Bett.

Wo er Geta sucht, findet er ihn im Bad. Und zwar in der Wanne. Schnell entkleidet sich Karott und legt sich bei Geta bei. Beide genießen es, so beisammen zu sein. Sie schmusen und schnurren. Als sie merken, dass das Wasser zu kalt wird, Seifen sie sich gegenseitig ab und gehen danach raus. Trocknen sich mit ihrem Ki ab und gehen danach ins Bett, wo sie weiter kuscheln und auch noch zusammen reden.

Kakarott ruhig: „Geta, was meinst Du. Ist Videl in meinem Sohn verliebt?“

Geta ruhig: „Ihre Augen sprechen für sich. Nur Gohan hat keine Augen dafür, weil er in einem Bund ist. Doch Picco ist es nicht entgangen. Wenn Gohan nicht Aufpasst, kann es noch Ärger geben.“

Kakarott ruhig: „Ehrlich gesagt, habe ich aber auch nicht so drauf geachtet.“

Geta ruhig: „Nach dem essen, als Gohan sich für eine halbe Stunde mit Picco zurück gezogen hat und Videl sich mit Chichi Unterhalten hatte. Konnte man in Ihren Augen eine Art Enttäuschung und Frust lesen. Als dann Gohan wieder kam mit Picco, Arm in Arm, war sie sehr Enttäuscht. Das zeigten auch Ihre Augen. Sie wollte gerade Gohan was an den Kopf werfen, als ich leise knurrte, es galt zwar Taro, aber sie hat auch gedacht, das galt Ihr. Doch hat sie es auf Gohan bezogen, weil er mich fragend anschaute, ich Antwortete Ihn Telepathisch. Dann noch als Gohan mit Picco trainieren wollte, da war sie schon sauer, weil sie nicht die ganze Aufmerksamkeit auf sich hatte von deinem Sohn. Das sind genug Zeichen.“

Kakarott nickt. Für Ihn ist das Gespräch beendet. Er fängt an seinen Koi zu verwöhnen. Nach einiger Zeit hört man nur noch das keuchen, stöhnen, zärtliches knurren, und grollen.

Am nächsten Morgen macht sich Gohan für die Schule bereit und fliegt dann zur Schule. Picco begleitet heute mal Gohan, da er noch nach Vegeta und Kakarott möchte.

An der Schule verabschiedet sich Picco von seinem Koi und meint dabei noch N: „Ich bin bei deinem Saba heute, von dort aus fliegen wir zum Palast, einverstanden?“

Gohan nickt schnurrend und Küsst seinen Koi noch einmal leidenschaftlich.

Als dann die beiden sich lösen, fliegt Picco zu Geta und Gohan geht Richtung seiner Klasse. Auf dem weg dahin trifft er Videl. Sie sagt ihm: „Oh Morgen Gohan. Kann ich dich heute zu einem Kinobesuch einladen?“

Gohan ist im ersten Moment etwas verduzt, aber wo er sich wieder gefangen hat, meint er kalt: „Morgen Videl. Gib Dir keine Mühe. ICH WILL NICHTS VON DIR. Ich bin FEST VERGEBEN. Ich habe einen Gefährten, den ich überalles Liebe. Also lass deine Annäherungsversuch. Sonst werde ich Dir das Fliegen nicht weiter beibringen. Also lass es. Such Dir einen anderen Jungen, der zu Dir auch passt. Ich bin es nicht. Kapiert!“

Videl schaut Gohan entsetzt an, denn mit solchen Worten hat sie nicht gerechnet. Denn das hat gesessen von Gohan. Er hat ihr ganz klar gesagt, was Sache ist. Sie kann es immer noch nicht verstehen, wie Gohan so kalt zu ihr sein kann. Wo sie ihn doch liebt.

Gohan während dessen geht Kopfschüttelnd über Videl, weiter Richtung Klasse.

Er geht rein und wird auch schon von Dorina angesprochen: „Gohan, kann ich Dich was fragen.“

Gohan ruhig: „Fragen ja, ob ich Antworte wird sich zeigen.“

Dorina fragt: „Was läuft zwischen Dir und Videl?“

Plötzlich werden alle Mitschüler hellhörig, denn es ist ein Gerücht in dieser Klasse, das Gohan angeblich mit Videl zusammen sein soll. Und jetzt wollen alle wissen, ob das auch stimmt. So hören alle hin.

Gohan sagt locker: „Gar nichts!“

Dorina weiter: „Da hat sie mir was anderes erzählt.“

Gohan sagt weiter locker: „Ich weiß nicht, was sie dir erzählt hat. Aber alles was mit mir zutun hat, hinsichtlich zusammen sein, ist gelogen. Ich habe nichts mit ihr. Denn

ich bin schon fest vergeben.“

In dem Moment kommt Videll in die Klasse und stellt sich etwas dichter an Gohan, was Gohan wiederum bemerkt hat und auf der Hut ist.

Plötzlich! Da! Eine Aura. Die kennt Gohan sehr gut und er muss jetzt doch mal lächeln, es ist die von seinem Koi, Piccolo.

Aber Moment, was macht Picco jetzt in der Schule und wieso ist er auf den Weg seiner Klasse. Häh, was ist jetzt los'?

Aus diesem Grund fragt Gohan: «Was machst du hier, Picco. Du musst doch gar nicht in die Schule. Rein rechtlich gesehen.»

Picco erschrocken: «Huch! (normal) Hast du meine Aura gespürt gehabt? Upps, das sollte eigentlich nicht passieren.»

Gohan kichernd: «Jepp. (normal) Vergessen zu verbergen? Beantwortest du auch meine Frage, mein süßer?»

Picco ruhig: «Nach her, nicht jetzt. Wir sollen heute Nachmittag alle nach Geta kommen. Dann wird er dir alles weitere erklären.»

Gohan ruhig: «Na ok. Dann warte ich eben. Was aber auffällt ist, das Geta recht hatte. Videll ist in mich verschossen und hat einigen aus der Klasse erzählt, sie hätte was mit mir. Na großartig.» Und knurrt etwas leise darauf hin. Da ihm es gar nicht passt.

Videll in dieser Zeit möchte ihren Plan in die Tat umsetzen, doch bevor sie das kann, kommt der Lehrer mit einer anderen Person in die Klasse. Er bittet Gohan und Videll auf ihre Plätze zu nehmen, was Videll macht. Gohan nicht, denn er bleibt bei seinem Koi und begrüßt ihn erst eben. Danach kuschelt er sich etwas in seine Arme und wartet was der Lehrer erzählen oder sagen möchte.

Einige Schüler sind jetzt doch erstaunt. Hat Videll gelogen. Gohan scheint gar nicht mit ihr zusammen zu sein. Sonst würde er nicht so bei diesem Grünling sein.

Auch können die Schüler alle den Biss den beide haben, sehr gut sehen und fragen sich, was das zu bedeuten hat. Der Lehrer in dessen stellt eben kurz den Grünling als Piccolo vor und bittet die beiden Plätze zu nehmen. Was sie auch zusammen machen. Picco setzt sich dreist neben Gohan. Da muss jeder ein Platz weiter rücken, was aber anscheinend bis auf Videll kein Thema ist.

So fängt der Unterricht an, es ist Mathe.

Während des Unterrichts schauen sie sich immer wieder in die Augen und Gohan meint nach einer Weile ruhig: «Bleibst du jetzt immer hier, oder ist das eine Ausnahme heute?»

Da geht Geta zwischen und sagt streng: «Gohan, konzentrier dich auf den Unterricht! Alles andere nach der Schule. Verstanden!»

Gohan erschrocken: «Ah! Dann ist Saba bei Dir, auch hier in der Schule?»

Geta ruhiger: «Ja.»

Saba streng: «Schluss jetzt. Alles nach der Schule. Ende!»

Gohan resignierend: «Ok. Bis nach der Schule, bei euch Saba.»

Das erklärt wieso er plötzlich zwei Auras die er kennt mehr hier in der Nähe spürte, denn diese sind wieder weg.

So vergeht der Matheunterricht und die Pause beginnt, wo Gohan mit seinem Koi nach draußen geht und zu einer Tischtennisplatte, wo sie sich draufsetzen und Gohan in Ruhe meint N.: „Raus damit! Warum bist du jetzt hier? Und wieso in meiner Klasse, mein Koi?“

Picco ruhig N.: „Vegeta meint, das sie nicht aufgeben wird und dich ganz schön in

Bedrängnis bringen könnte. Damit das nicht passiert, bin ich jetzt hier. Ist Dir das nicht recht?“ Gohan nickt nur und kuschelt sich an Piccos Oberkörper.

Da kommen einige aus seiner Klasse und Dorina meint ruhig: „Hier steckst Du Gohan. Wir haben Dich schon gesucht. Oh, Du scheinst den neuen ja schon zu kennen. Stellst Du Ihn uns auch vor.“

Gohan fragt ruhig: «Geta, wie soll ich meinen Koi vorstellen?»

Vegeta sagt: «Als Piccolo, deinen Koi. Damit sie gleich den Wind aus den Segeln bekommen.»

Gohan schluckt und schaut seinen Koi noch mal an, der macht sich es ganz einfach und nimmt seinen Koi in die Arme und gibt Ihm einen tiefen leidenschaftlichen Kuss, denn Gohan nur zu gerne erwidert. Nach einer ganzen weile lässt Piccolo wieder von seinem Koi ab. Da sagt Gohan ganz ruhig: „Das ist mein Gefährte, Piccolo. Er ist mein Koi. Mehr noch, als nur mein Koi!“ Und schaut in die Augen der anderen, die vor Schreck umkippen und einige Zeit brauchen bis sie das verdaut haben. Gohan und Schwul. Mit allem haben sie gerechnet, aber nicht, das Gohan das ist.

Nach einiger Zeit sehen sie, das diese beiden Bisse Identisch sind und sich fragen, was das bedeutet. Da fragt Kevin ruhig: „Ihr habt beide einen Biss, was bedeutet der?“

Gohan erklärt ruhig: „Das bedeutet, das wir beide Gefährten sind. Also Picco und ich.“

Die anderen schauen Gohan nur noch fragend an und Gohan stöhnt leise und erklärt danach ruhig: „Ein Gefährtenbund ist so was Ähnliches, wie eine Ehe bei euch. Nur das unser Bund nie wieder genommen werden kann. So lange wir leben.“

Marion ruhig: „Bedeutet das, du bist schon mit 17 Verheiratet?“

Gohan nickt und meint ruhig: „Ja, so was in der Art. Ich bin fest vergeben!“

Dorina erstaunt: „Was sagen denn deine Eltern dazu?“

Gohan ruhig: „Nichts, sie haben meine Partner Wahl angenommen, ohne streit.“

Die anderen sind erstaunt. Wenn die jetzt schon mit einer Ehe kommen würden, dann würden sie mächtigen Ärger bekommen, und er kann das mal so eben. Wau.

Aber halt, geht das nicht erst, wenn man Volljährig ist!

Marion ruhig: „Gohan, man kann doch erst Heiraten, wenn man Volljährig ist! Laut unser Gesetze!“

Gohan ruhig: „Da kann ich nicht viel zu sagen. Ich kann nur sagen, ich bin Gebunden und alles andere ist uninteressant.“

Die anderen merken schon, er will nicht weiter darüber sprechen. Also unterhalten sie sich noch etwas über den Unterricht und versuchen etwas mehr über Picco zu erfahren.

Ab jetzt wissen die aus seiner Klasse, das Videll gelogen hat und sich anscheinend nur wichtig tun wollte und meiden sie.

So ist die Pause schnell um und es geht wieder in die Klasse, wo der Unterricht weiter geht. Mit einem kleinen Prob für Gohan. Denn er ist durch diese mehreren Küsse zwischen seinem Koi und ihm, nach etwas anderem zu mute als wie lernen!

Der Lehrer setzt den Unterricht weiter fort. Es ist jetzt Physik dran.

Gohan während dessen murr: «Du schuft. Ich bin rallig.»

Picco so ruhig er kann: «Schön. Was meinst Du was ich bin?»

Und lässt dabei ein leises sehr sanftes knurren von sich hören, was Gohan einen Schauer durch den Körper jagt, in dem Moment bittet der Lehrer Gohan an die Tafel, der mal eben ein soll.

Der Lehrer ruhig: „Gohan, würden sie bitte das Diagramm beenden, die ich gerade an der Tafel angefangen habe.“

Gohan schaut erst etwas verwirrt zur Tafel, da seine Gedanken ganz wo anders waren. Als er die Aufgabe verstanden hat, geht er nach vorne und löst diese Aufgabe mit Leichtigkeit. Während dessen beobachtet Picco jede Bewegung von seinem Koi und saugt sie wie ein ausgetrockneter Schwamm auf. Dies bemerkt Gohan, was zur Folge hat, dass Gohan es noch schwerer hat, seine Ralligkeit unter Kontrolle zu halten. Sein Anhängsel fängt an sich zu sträuben und ein leichter herber Duft verteilt. Aber nicht so schlimm, als wenn er in Hitze ist. Es reicht aber aus, dass einige Schüler Gohan skeptisch bis hin fragend anschauen. Was Gohan gar nicht mehr mit bekommt.

Vegeta, der die Aura von Gohan im Auge behält, ermahnt Gohan, da die Aura sich sehr verändert hat. Für Gohan zu sehr, aus diesem Grunde: «Gohan und Piccolo, lasst das! Das könnt ihr auf später verschieben!«

Gohan und Piccolo entweicht ein leises knurren, das Gohan immer alles schneller als mit bekommen muss, schrecklich manchmal. Und das nur über die Aura!

Gohan schmolzt jetzt erst mal.

Videl wundert sich über das Benehmen von Gohan, da sie direkt neben ihm sitzt, bekommt sie einiges mit und fragt sich: *Wieso benimmt er sich heute so eigenartig? Und wieso riecht Gohan anders als sonst? Das riecht genauso, wo er da war und danach eine Woche weg war, aber nicht ganz so intensiv!*

Während dieser Zeit wird Gohan noch mal vom Lehrer nach vorne gebeten und muss da noch mal eine Aufgabe lösen. In dem Moment entweicht ein leises knurren aus Gohans Kehle, da er nicht nach vorne mehr mag. Er bekam von Gohan vorhin ein Anpfeiff, und jetzt nervt der Lehrer. So was gemeines.

Picco meint beruhigend: «Bitte Gohan, beruhige dich.»

Darauf sieht Gohan in die Augen seines Kois und geht dann doch an die Tafel, nach dem er die Aufgabe gelöst hat, geht er aus der Klasse. Ohne zu fragen oder sonst was. Gohan meint zu Picco: «Picco komm mal eben bitte.»

Picco der ahnt was los ist, folgt dieser bitte.

Als sie beide auf dem Flur sind und alleine, nimmt Gohan seinen Koi in den Arm und schnurrt. Er versinkt in einen leidenschaftlichen Kuss mit seinem Koi. Hin und wieder kann Gohan ein keuchen sich nicht mehr verkneifen. Er ist einfach zu heiß auf sein Koi, das merkt auch Picco, dem entsprechend, wirkt das sich auch auf Picco aus. Denn auch er kann sich hier und da ein Keuchen nicht mehr verkneifen.

Während die beiden da so am Rummachen sind, geht Videl aus der Klasse und schleicht den beiden hinterher. Wo sie die beiden so küssen sieht und wie die beiden etwas am rummachen sind. Wird sie noch eifersüchtiger und will gerade anfangen zu schreien. Was aber Gohan noch rechtzeitig sieht und sauer sagt: „Wer anderen hinterher spioniert, braucht nicht eifersüchtig werden. Noch mal zum Mitschreiben, ICH GEHÖRE ZU PICCOLO! Kapiere es endlich!“

Danach lässt Gohan erstmal von Picco ab und sie gehen wieder in die Klasse, als wäre nie was gewesen. Sie beenden noch die letzten beiden Stunden.

Videl geht auch wieder in die Klasse, setzt sich aber nicht neben Gohan, sondern neben jemand anderem. Was einigen Schülern auf fällt und sich fragen, was da passiert ist.

Sie werden abwarten, was noch kommt.

Nach dem der Unterricht zu Ende ist, gehen alle nach Hause.

Auch Gohan und Picco fliegen jetzt Richtung CC. Bevor sie dort ankommen, fliegen sie zu einem See. Dort befriedigen sie erst mal ihre angestaute Lust. Was beiden im See

sehr gefällt.

Erst als sie befriedigt sind, fliegen sie weiter zu den anderen Saiyajins.

Videl während dessen geht enttäuscht nach Hause und möchte nur noch auf ihr Zimmer. Sie wollte Gohan haben, weiß aber jetzt mit Sicherheit, das sie ihn nie bekommen wird.

Im Flur begegnet Videl, ihr Vater. Der sieht, das seine Tochter Kummer hat und sagt ruhig: „Videl, mein Kind. Wieso bist Du in den letzten Tagen nur so traurig und schlecht gelaunt?“

Videl traurig: „Du kannst mir doch auch nicht Helfen, also lass mich bitte in ruhe!“

Mr. Satan ruhig: „Aber Kind, was ist los?“

Videl traurig: „Also gut. Ich habe bei mir in der Klasse einfach einen Super tollen Typen, in dem ich mich verliebt habe. Prob. er ist schon in sehr festen Händen. Er hat sich schon seine Liebe ausgesucht, die er mal Heiraten will, oder hat es sogar schon!“

Mr. Satan ruhig: „Hört sich an, als ob du in jemanden schrecklich stark verliebt bist? Ich glaube, da kann ich Dir wirklich nicht Helfen.“

Videl nickt nur noch und geht auf ihr Zimmer, als es in der Zeit an der Türe schellt.

Der Bedienstet macht die Türe auf und fragt, wer da ist. Da stellen sich die einzelnen vor und er lässt die Gäste rein. Er führt sie zu dem Zimmer von Videl und klopft da. Als ein Herein kommt, sagt der Bedienstete, wer da ist. Und lässt die Gäste eintreten.

Videl hat heute gar keine Lust auf sie, aber belässt es einfach so.

Ihr fällt auf, das auch einige Jungs dabei sind.

Ein Junge davon ist in Videl verliebt, aber sie hat ja nur Augen für diesen Gohan. Was sie auch immer an ihn findet?

Videl so ruhig sie kann: „Was wollt ihr von mir?“

Dorina ruhig: „Dich zur rede stellen!“

Videl ruhig: „Worüber wollt ihr mich zurede stellen? Es gibt nichts!“

Dorina ruhig: „Sicher? Warum hast du damit angegeben, mit Gohan zusammen zu sein, obwohl du wusstest das es eine Lüge ist?“

Videl erbleicht, erst überlegt sie, ob sie Lügen soll. Entscheidet sich aber dagegen und sagt nur noch kleinlaut: „Ich bin in ihm verliebt. Nur er nicht in mich. Sondern in so ein anderen Typen. Das finde ich nicht fair! Und ich wusste, das Du Ihn fragen würdest, und in dem Moment wollte ich mich gerade an seinen Hals schmeißen. Doch da kam der Lehrer mit diesem Piccolo, oder wie auch immer der heißt.“

Dorina belehrend: „Du bist so ein dummes Mädchen. In deiner Klasse gibt es einen, der dich aufrichtig Liebt, denn du aber nicht malst anschaust, aber einer der schon sichtbar vergeben ist, den rennst Du hinter her. Schäm Dich!“

Videl zuckte zusammen. Nach einer weile fragt sie unsicher: „Und wer?“

Dorina ruhiger: „Das musst Du selber raus finden. Lass endlich Gohan in ruhe!“

Videl steht kurz davor zu weinen, da sie nicht mehr kann. Erst weiß Gohan sie ab, dann wird sie auch noch von ihrer Freundin zur Schnecke gemacht. Am liebsten würde sie im Moment nur noch sich hin legen und nichts mehr machen. Aber dies geht ja leider nicht.

Dorina und die anderen gehen und lassen Videl mit ihren Gedanken und Sorgen jetzt alleine, denn das was sie sagen wollte, hat sie gesagt.

Als Videl alleine ist, weint sie nur noch. Sie ist durcheinander und möchte im Moment an nichts mehr denken. Aber sie muss immer wieder an die Worte von Dorina denken, und so weit sie sich langsam in den schlaf. So schläft sie bis zum anderen Morgen durch.

Dyunica